

Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **19 (1897)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Rast im Walde.



Erbolger Glanz
Weht durch des Tannwaldes ragende
Wipfel,
Umsäumt die röllichen Bergesgipfel.

Hier halt ich Rast. —
Das Weißwasser schäumt,
Still verträumt
Liegt die blühende Halde.
Bunte Falter regen die Schwingen,
flötende Vogelstimmen klingen
Vom Walde.
Zwischen den Kieseln
Spielen forellen,
Und die hellen,
Häpfenden Wellen
fliegen mit silbern melodischem Kieseln. —
Mittag vorüber; es wachsen die Schatten,
Laden zur Ruh auf die moosigen Matten;
Und zur Ruh
fallen die müden Augen zu.
Murmelerde Wellen, lullt mich in Schlummer
Mit euerm ewigen Wiegenlied,
Bis der lebenszerstörende Kummer
Mein Lager schiebt.
für kurze Zeit
Will ich bei euerm Sange vergessen,
Was ich erfahren, und was ich durchmessen
Von irdischem Glück, von irdischem Leid.

Richard Käßlich.

Die zehn Vorschriften des Zahnarztes.

- 1. Du sollst dein Kind frühzeitig an den Gebrauch seiner Zähne gewöhnen...
2. Du sollst dein Kind, sobald es Zähne hat, daran gewöhnen, daß es dieselben morgens und abends mit frischem Wasser reinigt.
3. Du selbst sollst deine Zähne mit nicht zu harter Bürste und frischem Wasser morgens und abends reinigen.
4. Du sollst deiner Kinder Zähne, sowie deine eigenen, jährlich mindestens einmal vom Zahnarzt untersuchen...
5. Du sollst, falls die Zähne deines Kindes eine unregelmäßige Stellung einnehmen...
6. Du sollst die Hälfte eines Zahnarztes sofort auffuchen, wenn dir kalte Speisen oder Getränke ziehenden Schmerz in einem Zahn verursachen.
7. Du sollst dir niemals einen in regelrechter, nicht allzu gedrängter Reihe stehenden Zahn, selbst wenn er heftige Schmerzen verursacht...
8. Du sollst Zähne, welche infolge von Vernachlässigung oder infolge höheren Alters bereits stark gelockert und nicht mehr zu erhalten sind...
9. Du sollst dich zum Tragen künstlicher Zähne erst dann entschließen, wenn deine eigenen zum gehörigen Kauen der Speisen nicht mehr ausreichen...
10. Sei standhaft bei Zahnoperationen und hüte dich vor den vielfach angepriesenen Betäubungsmitteln.

Welches sind die hauptsächlichsten Ursachen der Taubstummheit?

Ueber die Ursachen der Taubstummheit machte Dr. Seifert gelegentlich eines Vortrages in der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Würzburg über die Spiegelschrift bei Taubstummen einige interessante Mitteilungen. Von den 221 von ihm untersuchten Kindern der Kreis-Taubstummenanstalt in Würzburg und der bairischen Taubstummenanstalt in Gerolzhofen war nur in 57 Fällen die Taubstummheit eine angeborene; in 42 Fällen war dieselbe auf Meningitis (Girnhautentzündung), in 17 Fällen auf Krämpfe, in 15 Fällen auf Scharlach und in 11 Fällen auf vorhergegangene Ohrenerkrankungen zurückzuführen. In sieben Fällen waren Diphtherie, in sechs Fällen Typhus, in vier Fällen Masern die Ursache, in zwei Fällen konnte die Taubstummheit auf Schlaganfall zurückgeführt werden. In 30 Fällen endlich war eine erbliche Belastung als Ursache nachweislich, und in 41 Fällen handelte es sich um Krankheiten, über die nichts Näheres zu erfahren war.

Weibliche Fabrikinspektion.

Für England und Wales sind im Jahre 1893, vor allem dank der Forderung durch die großen bürgerlichen Frauenvereine, die ersten beiden Fabrikinspektorinnen, samt Assistentinnen, ernannt worden. Diese weibliche Inspektion hat sich vortrefflich bewährt und bereits eine äußerst segensreiche Wirksamkeit entfaltet; darüber sind Mitglieder aller Parteien, Socialökonom, Führer industrieller, ökonomischer und politischer Vereine einig. Es gibt jetzt fünf Fabrikinspektorinnen, ferner sanitäre Inspektorinnen in Manchester, London und Nottingham. Die Form der ursprünglichen Anstellung der Fabrikinspektorinnen, mit „peripatetischem“ Berufe wurde beibehalten. Keinem besonders Distrikte zugewiesen, visitieren sie, wo immer es dem (Chef-)Inspektor wünschenswert erscheint, und sind stets bereit, irgendwelche Beschwerden in irgend welchem Teile Großbritanniens durch die Arbeiterinnen oder in Bezug auf sie, zu empfangen und sie zu vermittelten. Neben der allgemeinen Kontrolle der Gesetzesausführung sind sämtliche Fabrikinspektorinnen mit speziellen Untersuchungen betraut. Die Arbeiterinnen sind den Inspektorinnen gegenüber offener in der Beschwerdebefähigung und in Auskünften, zumal über Verhältnisse, bezüglich welcher das Schamgefühl in Betracht kommt.

In Verfolgung ungeleglicher Ueberzeit ist von den Inspektorinnen außerordentlich viel geleistet worden. Wohlmeinende Unternehmer und Trade-Unionisten sind der Ansicht, daß sie ihre männlichen Kollegen an Spürsinn und zäher Ausdauer übertreffen. In vielen Fällen haben sie ungelegliche Ueberzeit mittels förmlicher Trethagen von Schlafwinkel zu Schlafwinkel die weitläufigen Räume sogenannter Mutterfirmen entdeckt. Vor der Inspektorin haben sich geschlossene Thürren geöffnet, an denen der Inspektor jahrelang achtlos vorübergeht.

Auswanderung von Frauen.

Vor kurzem wurde in Frankreich eine Gesellschaft zur Regelung der Auswanderung der Frauen gegründet. Die Gründer der Gesellschaft ließen sich dabei von durchaus praktischen Erwägungen leiten und haben die Absicht, die Entwicklung der Kolonien zu fördern; denn — so sagen sie — man muß nicht nur Männer und Kapitalien nach den Kolonien schicken, sondern auch Frauen. Ohne die Frau kann das sociale Leben keine kräftige Wurzel werfen. Der Mann denkt im fernen Lande daran, Geld zu verdienen und etwas beiseite zu legen, um dann nach Hause zurückzukehren, dort ein Weib zu nehmen und im Vaterlande einen Hausstand zu begründen. Wenn er in der Kolonie bleibt, heiratet er meist eine Eingeborene, und die kolonialistische Rasse büßt deshalb ihre Reinheit ein. Andererseits entschließen sich die Frauen nur selten, nach den Kolonien zu gehen, da sie über die Existenzbedingungen daselbst nichts Sicheres wissen. Die Förderer der französischen Frauenauswanderung sind nun der Ansicht, daß es in Frankreich — wo die Frauen zwischen zwanzig und dreißig Jahren, die von ihrer eigenen Arbeit und ohne Gatten leben müssen, im letzten Jahre die achtbare Zahl von 1,812,471 erreichten — nicht schwer werden dürfte, ein gutes Bataillon von Auswandererinnen zu rekrutieren. Kaum hatten sie durch die Presse ihr Programm bekannt gemacht, als sie konstataren konnten, daß ihre Ahnungen noch weit hinter der Wirklichkeit zurückblieben. In den ersten sechs Monaten regnete es Gesuche, und 270 konnten ernstlich in Betracht gezogen werden. Unter diesen 270 Frauen befinden sich 35 Erzieherrinnen, 1 Musiklehrerin, 11 Gouvernanten, 6 Gesellschaftsdamen, 31 Ladenfräulein, 3 Stenographinnen, 2 Telegraphistinnen, 40 Schneiderinnen, 15 Möbilmäherinnen, 15 Köchinnen, 25 Mädchen für alles, 25 Gebammen u. s. w. Alle konnten nicht berücksichtigt werden. Die Gesellschaft hat daher nach den Kolonien vor allem mit der Landwirtschaft vertraute Dienstmädchen geschild, ferner Schneiderinnen und „Ladnerinnen“, in der Erwägung, daß diese Berufe dort vorläufig am notwendigsten seien und daß sie den Weg zur Ehe ebnen werden.

Fälschungen in den Delikateshäden.

(Mitgeteilt von Fr. G. S. in B.) Im Auslande ist es nicht selten, daß verschiedene Früchte für den Einzelverkauf künstlich hergerichtet werden. Kirschen und Melonen wird Anilinfarbe eingespritzt, so daß das Fleisch eine schöne, gelblich hochrote Farbe annimmt. Unreife Birnsche werden kunst-

gerecht bemalt, um denselben die hübschen Farbtöne und Uebergänge beizubringen, welche das Aussehen der sonniggewachsenen, reifen Früchte so verlockend macht. Stachelbeeren werden mit gewissen Chemikalien bespritzt, um ihnen das Aussehen einer feinen, ausgereiften Sorte zu geben. Auch unansehnliche Citronen werden gelb mit grünen Flecken bemalt, um den Käufer über deren Qualität zu täuschen. Die Hausfrauen haben alle Ursache, beim Einkufen von Früchten auf der Hut zu sein, um so mehr, als bei der Verwendung der Farben kaum ängstlich auf giftfreie Qualität Rücksicht genommen werden wird.

Bu was das Telephon gut ist.

Ueber eine hübsche Geschichte wird zur Zeit in den Pariser Telephonbüros viel diskutiert. Vor einigen Wochen wurde die Telephonlinie Paris-Bille eröffnet. Schon mehrere Tage später sah sich ein gut situierter Witwer in Bille veranlaßt, seinen Geschäftsfreund in Paris anzurufen. Er gab ihm den Auftrag, aus seinem großen Bekanntenkreise ein passendes Mädchen, hübsch, fleißig und, wenn es nicht anders sei, auch unvermögend, für ihn auszufinden und ihm Photographie und einen kurzen Lebenslauf autommen zu lassen. Wenn er etwas Passendes gefunden, wolle der Viller nach Paris reisen, um seine Pariserin persönlich kennen zu lernen und so bald wie möglich zu heiraten. Dieses Gespräch wurde von einer im Amte thätigen Telephonistin aufgefangen. Ihre Photographie, von einem bescheidenen und warmen Briefe begleitet, abzugeben, war das Werk einer Stunde. Schon den nächsten Abend konnte der Witwer in Bille die hübsche und aus guter Familie stammende Telephonistin kennen lernen. Da sie ihm den ganzen Vorgang schriftlich mitgeteilt hatte, bedurfte es keiner großen Erklärung, und seit einigen Tagen hat die Pariser Telephoncentrale eine fleißige Beamtin weniger. Freilich hatte sie mit dem Bruche ihres Amtseides den, wie es scheint, ersehnten Mann bekommen; aber auch die härteste Behörde wird in solchem Falle Gnade für Recht walten lassen, zumal der Gemahl der gut hörenden Telephonistin der Bureauvorsteher der Telephoncentrale in Bille ist.

Ein originelles Gelübde ist verhängnisvoll geworden.

Der Roman eines alten Fräuleins in Bluehill, Maine (Bereinigte Staaten) erregt dort außerordentliches Aufsehen. Im Jahre 1847 hatte sich Fräulein Experience Gullford, damals 19 Jahre alt, in den Dorfschulmeister Stimpson verlobt. Doch ihre Eltern erhoben Einspruch gegen die Heirat. Fräulein Experience weinte, siehe, es half alles nichts. — Schließlich rief sie trögig aus: „Wenn ich diesen Mann nicht heiraten darf, so schwöre ich, kein Wort mehr zu reden, und sollte ich noch fünfzig Jahre leben!“ — So ungläublich es klingt, sie hat Wort gehalten. Nach dem Tode ihrer Eltern hat sie sich entschlossen, bei einem ihrer verheirateten Brüder zu leben; nach dessen Ableben haupfte sie mit einer Schwelger, und als auch diese starb, zog sie zu einem zweiten Bruder, dem sie noch heutigen Tages die Wirtshaft führt. Fünfzig Jahre hindurch hat sie kein Wort gesprochen, noch hat sie je durch ein Zeichen oder eine Bewegung zu verstehen gegeben, daß sie ihren seltsamen Entschluß bereut hat. Jetzt aber ist die Periode des Stillstehens abgelaufen, die Fräulein Experience sich auferlegt hatte. Verwandte und Freunde halten sich ein Stellchlein bei der Matrone gegeben, um in dem Augenblicke zugegen zu sein, da sie von ihrem Eide entbunden sein würde. Nach dem Frühstück verschwand Fräulein Experience in ihrem Zimmer und schmeckte sich mit den Kleidern, die sie seit einem halben Jahrhundert nicht mehr getragen hat. Bei ihrer Rückkehr in den Saal, wo die Gesellschaft verammelt war, machte sie eine tiefe Verbeugung, lächelte und öffnete den Mund zum Sprechen. Vergeblich, sie war nicht im Stande, ein Wort herbeizubringen. Die Kehlmuskeln waren gelähmt, die Stimmbänder verrottet infolge des mangelnden Gebrauches während eines so langen Zeitraumes. Fräulein Experience ließ einen Arzt holen, doch vermochte dieser nicht, ihr die Sprache wiederzugeben und riet ihr an, sich im Hospital zu Dokon behandeln zu lassen. Dies wird die Stimme thun, sobald sie kräftig genug ist, die Reize zu ertragen.

Briefkasten der Redaktion.

Respektvolle Mutter in F. Wenn Ihr Sohn bis jetzt zu Ihrer Freude heranwachsend ist, und er den verschiedenen Leistungen zum Trost als gütigender, wackerer Junge sich bewährt hat, so dürfen Sie ihn zum Zwecke des Studiums auch ruhig der Dohut entlassen. Sie betonen, daß Ihr Sohn ohne den mindesten Zwang Ihrerseits, aus eigener Ueberzeugung und aus eigenem Willen den rechten Weg gegangen sei, und dies gibt Ihnen auch die Gewähr, daß er die akademische Freiheit nicht mißbrauchen wird. Wir führen Ihnen ein schönes Wort des Vektors einer deutschen Universität an, aus dem Sie ersehen können, daß die Hochschule nicht nur als die Lehrstätte der Wissenschaft aufgeführt werden muß, sondern daß auch die Charakterbildung zu ihrem Rechte gelangt, sofern eigenes, ernstes Streben solche sucht. — Es ist Professor Dr. Kleiberer, der anlässlich eines Stiftungsfestes zu einer Corpsverbindung über akademische Freiheit und studentische Ehre nachfolgende Gedanken äußerte:

„Warum glauben Sie wohl, meine Herren, daß der Staat und die Gesellschaft einem Teil unserer heranwachsenden Jugend, die eben der

atambemfen, ein fo ausnahmsoveites Maß von Freiheit verhalten? Nicht etwa als ungetriebenes Privilegium, ein paar Jahre lang thun und treiben zu dürfen, was der dazumal moölichste, als fofortige Schule für Ihren fünftigen Beruf, um als Beamte des Staatsoandere ferner Zeit zu führen und zu leiten. Das kann aber in erfprießlicher Weife nur, wer zuvor gelernt hat, auch ohne äußeren Zwang...

In einer fofohen Gefinnung liegt auch der Kernpunkt jenes unbedingbaren hohen Ehrgeizes, Ehre genannt. Es ift das höhere Selbstbewußtfein, ein moralifcher Charakter, zu fei. Was fomit hier fo dort anders drum und ran zu fehen ift, das ift mit nebensächlichem Belang, wo nicht gar bloß blühender Schein, gegen den fih fchon der Eubent durch den Wahren, innerlich gereinigeten Stolz wahren mag. Denn eine gar zu große Empfindlichkeit in derlei Dingen ift doch immer ein Beweis der innern Unfirmerheit, des abhängigen...

Frau G. S. in P. So allgemein wie Sie vermuten, fommen diefe Fälligkeiten denn doch nicht vor und ganz befonders nicht, wo das Dofit im großen geftaut wird. Beim Einzelverkauf im Kleinen, wo Stück um Stück zur Hand genommen und beftichtigt wird, mögen folche Praktiken hie und da geübt werden und wollen wir Ihre Mitteilung daher veröffentlichen. Keinesfalls ift folche „künftlerifche“ Nachhilfe aber in der Schweiz üblich.

Ehrlicher Lefer in W. Ihr bewiefenes Intereffe ift uns fehr erfreulich. Wir erwarten gerne weitere folcher „Aufmerkfamkeiten“. Unfern besten Dank zum voraus!

Beforgte Mutter in M. Wenn der Umgang mit der Altersgefährtin einen fichtbar ungünftigen Einfluß auf Ihr Kind ausübt, weil beide an den gleichen Fehlern und Mängeln laborieren, fo haben Sie als Mutter und Erzieherin das Recht und die Pflicht, das Weifammenfein auf ein Minimum zu befchränken oder den Verkehr durch Beaufichtigung derfelben auf die wünfchbare Form einzubäumen. Mit Befchränkungen und Vorftellungen allein, werden Sie in diefem Falle nichts Erhebliches ausrichten.

Eine offene, ruhige Ausfprache mit der Mutter oder mit dem Vater des Mädchens wird dem einzufchlagenden Verfahren den Stoß nehmen. Im übrigen liegt es ja auf der Hand, daß der Einfluß Ihres Kindes auf das andere ebenfalls ein fchädlicher fein wird, fomit kann die Ueberwachung auch Trennung auch für die Andern nur erwünfcht fein. Die Charakterbildung eines Kindes darf freundschaftlichen Beziehungen niemals zum Opfer gebracht werden.

Frau N. in S. Ein Menfch, der auf keine Weife thätig zu fein begehrt, ift krank, körperlich, geiftig oder moralifch. (Diefe beiden letzteren bedeen fih eigentlich; denn ohne vorangegangene geiftliche Störung ift die moralifche Krankheit nicht denkbar.) Bei Kindern bedeutet der Trieb zu Spiel und Bewegung den Trieb zur Arbeit, und es darf deshalb durchaus nicht gleichgültig hingenommen werden, wenn bei einem fomit gut und normal entwickelten Kinde diefes Alters kein lebhafter Trieb zu Spiel und Bewegung vorhanden ift. Oft ift die Urfache zur mangelnden leiblichen und geiftigen Bewegungsfreudigkeit in der Zeit vor des Kindes Geburt, in dem Verhalten der hoffenden Mutter, oft aber auch in einer befonderen Körper- und Gemüthsverfaffung des Vaters zu fuchen. In keinem Fall aber dürfen Sie farglos fein. Bei zweckmäßiger, dem Falle genau angepaßter Körperpflege muß die Bedienung und Förderung des Geifteslebens fystematifch und aufs fargfältigfte betrieben werden. Sprechen Sie darüber mit einem tüchtigen Arzt und Phyfiater, und die nötige Belehrung wird Ihnen nicht vorenthalten werden. Schreiben Sie die Sache aber nicht weiter auf; die Sache ift zu wichtig und folgenfchwer.

Erene Leferin in A. Gar zu oft begehen Mädchen und Frauen den Fehler, unflugerweife in der Freundschaft auszufchweifen, die Zufunflichkeit zu übertreiben und fih aller Zurückhaltung zu entfchlagen. Mit Hintanfetzung aller näheren Pflichten ftehen fie beftändig beifammen und, unbeforgt um die allfälligen entftehenden Folgen, bleibt kein Gedanke und kein Gebetnis unausgefprochen. Sie machen keinen Unterfchied zwifchen „Mein“ und „Dein“ und eines fteht ungeheuer Anforderungen an das andere, die auf die Dauer unmöglich ertragen werden können. Die nötige Höflichkeit im Verkehr unterbleibt und die gegenseitige Achtung wird untergraben. Ein folches Uebermaß im Gemiffe der Freundschaft ift wie ein Kaufch, dem in gegebener Zeit unfehlbar ein Rückfchlag, der Katzenjammer folgt. Oft ift's, wenn verftändliche Eltern, ein Ehemann oder fomit einftichtige Wohlmeinende die Taktlofen warnen und das Verhältnis wieder auf eine gesunde Basis ftehen, ehe der Labetrumpf fih in Gift verwanbelt hat. Ihnen bleibt jetzt nichts anderes übrig, als die unangenehmen Folgen des begangenen Fehlers zu tragen und für die Zufunft aus dem Schlimmen eine gute Lehre zu ziehen. Feindlich ift

natürlich, daß dadurch das gute Einbernehmen mit Ihrem Gatten gefört wurde. Warum machten Sie aber auch die Eigenart Ihres Mannes zum Gegenftand der Kritik auf Ihrer Freundin; das war ebenfo taktlos als unedel. Schreiben Sie nun den Fehler wieder gut zu machen. Ein beferrer Rat ift Ihnen nicht zu geben.

Nervenschwäche (Neurasthenie).

278. Herr Dr. Erdmann in Charlottenburg fchreibt: „Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's Hämatochem habe ich mich in meiner eigenen Familie überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurasthenifche junge Dame, die ihre Ernährung durch anftrengendes Studium der Musik etc. total ruiniert hatte, ihren früheren Appetit und ihre frühere Frische völlig wieder erlangt hat.“

Lebende Eltern, Gatten oder Kinder fommen oft fo in den Fall, eines ihrer Angehörigen einer fchlimmen Leidenfchaft zum Opfer fallen zu fehen, und fie können fih der Einficht nicht verfehlen, daß nur das Herausreißen aus den befchriebenen Verhältniffen, verbunden mit forgfältiger Ueberwachung und leiblicher und geiftlicher Gefundheitspflege, dem bedrohlichen Uebel noch wehren könnte. Und fie wären auch mit Freuden bereit, zu diefem Zwecke die nötigen Opfer zu bringen, wenn fie bei ftrenger Wahrung der Difkretion ein füßes, freundliches und gefundes Mifl auffindig machen könnten, wo alle Gemüth für glückliche Heilung geboten wäre, und wenn es möglich wäre, fih bei folchen zu informieren, die in ähnlichem Falle dort Hilfe und Genefung gefunden haben. Eine folche Heilfätte wird gerne von jemand nachgewiefen, der fih wieder voller Gefundheit erfreut, nachdem er Schlimmes zu befürchteten volle Urfache hatte. [751]

Alle, die den Leberthran

nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, follen eine Kur mit Gollitz' Nusschalenextrakt machen, welcher feit 22 Jahren immer mehr gefchätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. (H 76 X) [323] Hauptdepot: Apotheke Gollitz in Murten.

Zum Einkauf von Stickerien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preife, weil Gelegenheitsverkauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expeditio b. Bl. [697]

Prob-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Zur gef. Beachtung!

Schriftlichen Anfunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln will, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden. Auf Inserate, die mit Chiffre bezelchnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befragt ist, von fih aus die Adressen anzugeben. Es follen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Vifitform beigelegt. Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine lieft und fih dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenfuchenden fragt, hat nur wenig Ausficht auf Erfolg, indem folche Gefuche in der Regel rasch erledigt werden. Inserate, welche in der laufenden Wochenmutter erscheinen follen, müffen fpätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Ein Fräulein

gefesten Alters oder eine einzelstehende Frau von gutem Charakter und guten Manieren, welche einen Haushalt nach jeder Richtung gut zu besorgen versteht (Kinderpflege, Kochen, Waschen), findet ein dauerndes, schönes Heim in kleiner Familie in der Nähe von New York bei fehr guter Bezahlung und Behandlung. Je nach Umständen wird die Reise bezahlt. Offerten müffen Empfehlungen achtbarer Personen, allfällige Zeugniskopien und Photographie beigelegt sein. [683]

Kindsmagd.

Gefucht auf 1. Sept. nach Luzern eine tüchtige Person zu kleinen Kindern. Ohne gute Zeugnisse unnütz fih zu melden. Offerten unter G 2444 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [728]

PENSIONNAT DE DEMOISELLES

Auvernier, Neuchâtel. Education soignée. Etude sérieuse des langues, musique etc. Excellentes références. (H 6900 N) [675] Directrice Mlle. Schenker.



Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationelle, konsistentere Beinarbeit bei oder nach Gebrauch der Milch der Berneralpen-Milchgefellschaft. [703]

Berner Alpen-Milchgefellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20. Hergestellt aus ihrer Sterilisierten Alpenmilch.

Allg. Töchterbildungsanstalt Zürich V

früher Kunst- und Frauenarbeits-Schule. Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher. (H 3842 Z)

Beginn neuer Kurse am 7. Okt. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weibl. Arbeiten für das Haus oder besonders Beruf. Wissenschaftl. Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen, Musik etc. 16 Fachlehrerinnen und Lehrer. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt.

Kochschule. Bis jetzt über 2600 SchülerInnen ausgebildet. Programme in vier Sprachen gratis. Jede Auskunft wird gern erteilt. Tramwaystation: Theaterplatz. — Telephon. — Gegründet 1880. [729]

Knabeninstitut Grandinger

Neuveville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz. bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mäßige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

Institut für junge Mädchen

Mlle. J. Dubois, institutrice

Faubourg du Lac 21 Neuenburg (Schweiz) Allée du jardin anglais.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache und einer praktischen Haushaltung. Mein Pensionat ermöglicht jeder Tochter, nach Wunsch bei mir einen Koch-, Lingerie- und Konfektionskurs theoretisch und praktisch mitzumachen. Ich garantiere, dass mit meiner diplomierten Methode jede junge Tochter bald im stande sein wird, alle ihre Kleider selbst anzufertigen.

Fräulein, die nur einen Kurs (Dauer 3 Monate) nehmen wollen, haben zugleich die beste Gelegenheit, fih in der französischen Sprache zu üben. Familienleben. Mäßiger Pensionspreis. Erkundigungen bei früheren SchülerInnen, deren Adresse die Expedition dieses Blattes angibt. Institutrice diplômée française et anglaise. [731]

Ladentochter gesucht.

Eine fleißige, einfache Tochter aus rechtschaffenere Familie fände bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Laden (Mercerie). [752] Offerten befördert unter Chiffre A G die Exped. d. Bl.

MODISTE.

Gefucht für sofort eine tüchtige Ouvrière in ein grosses Modewaren-geschäft. (Ma 3795 Z) [715] Offerten unter Chiffre M 201 E befördert Rudolf Mosse, Bern.

Gesucht ins Ausland

eine tüchtige Magd, die gut kochen kann und gute Empfehlungen hat. Schöner Lohn, Reise bezahlt. Näheres durch die Exped. [706]

Pensionat Subilia.

Das Pensionat von Herrn Pfarrer Subilia (ehemals in Valevres) ist nach Boussigny bei Lausanne versetzt worden. Komfortabelste Einrichtungen. Prachtvolle Lage. Ausgezeichnete Luft. Sorgfältige Erziehung. Hausarbeiten. Familienleben. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. [732] (H 10520 L)

Mmes Vouga à Pesoux

près de Neuchâtel continuent à recevoir un nombre limité de jeunes filles. (M 10717 Z) [727]

Références: Mons. Tobler, Nationalrat, Thal (St. Gallen) „Hirzel, pasteur, Brütten (Winterthur) „Maag-Wölfling, Zürich-Enge.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme hto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [41] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Verlobte finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Auswahl in ganzen Aussteuern. **Möbel** Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen für jeden Bedarf zu jeder Preis-lage. Renommirtes, altbekanntes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496]

A. Dinsler Gewerbehalle z. Pelikan Schmiedg., St. Gallen.
In Polstermöb. u. Betten wirk-l. streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

Amerikanische



Beerenpressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme über-treffen, liefert verzinst und emall-tert à Fr. 14.— per Stück franko per Post (H 2230 G) [631]

Lemm-Marty, St. Gallen.

H. BRUPBACHER & SOHN ZÜRICH



Patentirte [548]

Heureka-Stoffe schönster, solidester und modern-ster Stoff für

Leib- und Bettwäsche Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern in farbig für

Damenroben und Blusen Herren- und Knabenkleider Stets neue Dessins.

H. Brupbacher & Sohn Zürich.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337]

Haarausfall und frühzeitiges Ergrauen, deren allge-meine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. Fritzsche Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus und Fabrikation Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennacht-hemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schür-zen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht! [482]

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Frauen-Arbeitsschule St. Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1. Handnähen und Flicken täglich 8—12 und 2—5 Uhr.
2. Maschinennähen " 8—12 " 2—5 "
3. Kleidermachen " 8—12 " 2—5 "
4. Sticken 6 halbe Tage per Woche.
5. Wolfach 4 " " " "
6. Flicken 4 " " " "
7. Bügeln 4 " " " "
8. Knabenkleiderkurs 4 Nachmittage " "
9. Nähstube 2 Abende " "
10. Zuschneiden 2 " " "
11. Nähstube 3 " " "

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—. [668]

Anmeldungen nimmt *Fräulein Ida Kleb*, Vorsteherin der Frauen-Arbeits-schule, entgegen.

Die Kommission.

Spielwaren
Specialität.

Franz Carl Weber

62 mittlere Bahnhofstrasse 62 [551]
Zürich.

CHOCOLAT.



CACAO.

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärzt-liche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prachtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt. [690]

X. Enzler.

Bügel-Kurse.

Mit Anfang jeden Monats können Töchter aufgenommen werden zur Erlern-ung für Beruf oder Hausgebrauch. [716]

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin
Schmiedgasse 9 — St. Gallen.



LENZ neuester Herrenanzug zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Mass-anleitung und Modelbilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenloden. [352]



Für Nelkenfreunde

offerieren grossen Vorrat von Land-Nelken

sehr starke, verpflanzte Sämlinge 1/10 à Fr. 10. [725]

Gehr. Altwegg, Handlungsgärtner

Telephon. * 1341, Kt. Zürich. * Telephon.



!!! Billigste, reelle Kaffees!!!

Bei wenigstens 5 Ko. per 1/2 Kilo:
Grünbohng, gut, reinschmeck. à Fr. —.59
Extra Sorte, stark und fein à —.85
Gelbbohng, fein, reinschmeck. à —.90
Echt Perlkaffee, hochfein à 1.05
Malagawein, 4jährig, 16 Ltr.- Fass, per Liter à —.98

Rud. Kern in Bülach, Kt. Zürich.

Garantie: Zurücknahme der Ware bei Nichtbefriedigung. [726]

SCHULERS
Salmiak-Terpentin
Waschpulver
ist anerkannt vorzüglich!

Ich bin Herrn Wopp noch heute für die vor 5 Jahren erfolgte Heilung meines Magenleidens innig dankbar und empfehle daher besten einfaches für allen Verdauungskranken bestens. Such und Frageformular befindet S. J. F. Wopp in Seltze, Solothurn, gratis. [288]
Frau Rosette Horbach, Lehrerin, Matten, St. Bern.

Reiner leichtlöslicher
CACAO
MÜLLER & BERNHARD
Cacao & Schokoladenfabrik CHUR.
Feine Schokoladen überall zu haben. [198]

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [28]

Jacques Becker, Ennenda-Glarus liefert Baumwolltücher u. Leinen in roh und gebleicht zu billigsten En-grospreisen. Nur erprobte, im Ge-brauche sich ausgezeichnet bewährte Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter 1/2 Stück 30/35 Meter. Rohstück von 15 Cts. an per Meter, gebleicht von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu ver-gleichen. [709]

Rein ohne jede Beimischung zu gebrauchen!

Homöop. Gesundheits-Caffee
nach **D^r F. KATSCH**, ächt
wenn mit Marke **KAFFEEMÜHLE** und **FIRMA**

Heinrich Franck Söhne
Löhningen etc. O. Basel-Mülhausen
Luzern, Remmen, Kaschau, Agron, Bukarest

zu haben in den **APOTHEKEN u. SPEZEREIEN HDLGN.**

Der Genuss des indischen Bohnenkaffees verschlimmert bei allen Herz- und Lungenkrankheiten ohne Ausnahme, bei fast allen Magen-, sowie Nervenleiden und bei erheblichen, entzündlichen Affektionen den bestehenden Krankheitszustand. Dasselbe gilt ferner von allen auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln (namentlich v. Hämorrhoidalzuständen), denn der indische Bohnenkaffee regt nur auf und hat keine nährenden Eigenschaften. [332]

Der **Katsch-Kaffee** empfiehlt sich namentlich für Kinder und ganz besonders für Personen, welche schwachen Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

Eine bestens empfohlene Hausmutter in Montreux empfangt junge Töchter und alleinstehende Frauen und vermittelt ihnen passende Stellen in dort. Bescheidener Pensionspreis und Vermittlungsgebühr den Verhältnissen der Suchenden angemessen. Sie ist auch im stande, solchen beste Auskunft über das Leben und passende Fremdenpensionen in Montreux zu geben, die zur gesundheitlichen Erholung oder zum Zwecke der Erlernung der Sprache, sich in Montreux aufzuhalten gedenken. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. [720]

Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

Zur Verpfändung

eines leidenden Herrn oder einer solchen Dame bietet sich vortrefflichste Gelegenheit, vorzügliche Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen, fachtüchtigen Arzt. [707]

Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Meine Aussteuer-

spezialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert; 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiflässige Waschkommode mit Marmorfasz und Kristallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen garnitur, Fr. 730.—

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrseite, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Kristallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen garnitur, Fr. 600.—
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangen garnitur, 1 Salontteppich, Plüsch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Kristall, Fr. 335.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

AD. AESCHLIMANN

Schiffstraße 12, Zürich. [73]

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft

J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (H 2079 B) [605]

Specialität in Bruchbändern

neuester Erfindung elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner: [203]

Band für Mutterbrüche

selbst den grössten Vorfalle ohne Schmerzen zurückdrängend, jede Person kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. Garantie für vollständiges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten und tritt Heilung in 5-6 Monaten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten.

Jb. Hügi, Bandagist

Röthenbach bei Herzogenbuchsee.

Telephon!

131408

17 Bände geb. à 10 M.

17586

Stichworte:

Brockhaus

Seiten Text.

Konversations-Lexikon
liegt vollständig vor.

10406

Jubiläums-Ausgabe.

1039

Abbildungen

322 Karten. 138 Chromos.

Tafeln.

Bergmanns Lilienmilch-Seife

nur echt von

Bergmann & Cie.
Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutzmarke.



Zwei Bergmänner.

Kaufm. Töchterinstitut Hirschthal bei Aarau.

Vollständige Ausbildung in sämtlichen Comptoirfächern, Französisch, Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben. Gesunde Lage, grosser Garten. Der nächste Kurs beginnt am 4. Oktober. Prospekte und Referenzen durch den Direktor (H 2952 G) [724]

J. Kaiser.

Die „Gartenlaube“

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimbürg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach, Ernst Eckstein, Marie

Bernhard, Charl. Niese u. a. [446]

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur

Erziehung von körperlich u. geistig Zurückgebliebenen

Erste Referenzen. [646]



Gesundheits-Bottinen

(+ Patent Nr. 10,402)

aus bester Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter warmer, bequemer Haus- und Ausgangsschuh. [685]

Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie.

Laufenburg.

Zeugnis.

Was mir Vergnügen macht, Ihnen mitzuteilen, ist: dass die **Wörishofener Tormentill-Seife** meinen hässlichen, abschreckenden Hautausschlag im Gesicht ganz beseitigte. Ich litt circa 3 Jahre daran, verwendete alles mögliche von Seifen und Salben: z. B. Teerschwefel-Seife, Cocosnussöl-Soda-Seife, Bergmanns Lilienmilch-Seife, sowie auch Schwefelleber u. a. m. Ebenfalls muss ich Ihnen mitteilen, dass ich auch sehr viel teure Medizin verbrauchte. Allein dies alles half nichts; einzig und allein die **Wörishofener Tormentill-Seife**. Es hat sich also doch bewiesen, trotzdem ich's nie glaubte, dass Ihre Seife die beste der Gegenwart ist; werde es mir zur Pflicht sein lassen, sie überall aufs beste zu empfehlen und gestatte Ihnen, mich in Ihre Zeugnisliste aufzunehmen. [748]

R. Taschner, Basel, Binningerstrasse 8.

Generaldepot für die Schweiz: **F. Reinger-Bruder, Basel.**

Okics Wörishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apotheken, Droguerien, Quincaillerie- und Spezialegeschäften.

Neue Nähmaschine, System Singer, 5 Jahre Garantie, Fr. 85.
Neues engl. Velo, 9ter Modell, Fr. 230.
Frau Bastian, Grefenstr. 12, St. Gallen.

HEILUNG von „weissem Fluss“ und davon abhängigen Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp. gratis. Institut Sanitas, Genf. [439]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.